



Ausgabe
Juni bis August 2015

Ev. Dietrich-Bonhoeffer- Gemeinde**Zeitung**

Inhalt

Andacht	2-3
Tauffest auf der Wiese	3
Einladung zur Wanderung am Pfingstmontag	4
Umweltgruppe „Grüner Hahn“	5
Bonhoeffer-Predigtreihe	5
Perikopenrevision	6
Was ihr getan habt...	7
Bibliodrama	7
Pelusa – Altenzentrum	8
Renovierung	9
Kinderseite	10
Prädikant Werner Matthes	11
Kirchensommer	11
Ökumenischer Gottesdienst	11
Kirchenchor und Flotte Flöten werden 30 Jahre alt	12-13
Sommerkonzert	14
Jubiläumskonfirmation	14
Stadtteilstadt Lohmannshof	14
Sommerfest	15
Hesselntag	15
Unsere Gottesdienste	16-17
Förderkreis	18-19
Taxi zu den Gottesdiensten	19
Geburtstage	20-21
Freud und Leid	22
Impressum	23
Unsere Sponsoren	23-31
Unsere Mitarbeitenden	32

Titelthema:

**Foto: Beim Hesselntag 2014.
Hesselntag 2015: s. Seite 15.**

Andacht

Pfingsten – die Kirche hat Geburtstag!

Auch in anonymen, beziehungslosen Zeiten sind Geburtstage noch Stunden, in denen wir zusammenkommen und mal wieder Zeit zum Gespräch, zum Tanzen und Spielen finden. Seien es Kindergeburtstage, Jugendfeten oder die runden Geburtstage im Alter. Nur das Pfingstfest scheint mir ein vergessener Geburtstag zu sein, der niemand mehr bewegt.

Vielleicht liegt es daran, dass die Kirche zum Reizwort geworden ist – und das ja oft berechtigt. „Die Kirche kümmert sich nur noch ums Geld. Kirche macht Politik. Kirche tut fromm, aber kümmert sich um gar nichts. Kirche ist langweilig.“ Oft kommt es zu so gegensätzlichen Meinungen durch das Bild, das die Institution Kirche abgibt. Andere haben schlechte Erfahrungen mit Gruppen oder Einzelnen in einer konkreten Gemeinde gemacht. Aber das Leben der vielen Kirchen in der Welt und selbst in einer einzelnen Gemeinde ist so bunt, dass man nicht alles über einen Kamm scheren kann.

Kirche sind wir. Alle, die getauft wurden und ihren Glauben an Jesus Christus im Alltag einfließen lassen und umsetzen wollen. Die Zeichnung auf dieser Seite zeigt sehr schön, was Kirche sein kann, und wo es auf uns ankommt:



Aus der Ferne betrachtet sieht man ein Kreuz. Zeichen dafür, dass die Kirche sich auf Jesus Christus gründet, der liebend und mitleidend, voll Vertrauen in Gottes Gerechtigkeit und ohne Gewalt Glauben vorgelebt hat. Die Menschen in der Kirche versuchen je an ihrem Ort den Weg Jesu weiter zu gehen. Sie wollen seiner befreienden Botschaft, seiner Liebe, Versöhnung und Ehrfurcht vor Gott auch 2015 Ausdruck schenken.

Hinzu kommt das Feuer, die Wärme, das Licht, die unbändige Kraft der Flammen. Sie bringen Leben in dieses Kreuz. Sie sind ein biblisches Symbol für die Kraft des Heiligen Geistes. Erfahrung des Trostes, der Erkenntnis, gespürter und begriffener Wahrheit und des Lebensmutes, zu dem Christus befreit hat – all

das ist in diesem Pflingstsymbol gebündelt. „Einer hat uns angesteckt mit der Flamme der Liebe...“ heißt es in einem schönen Pflingstlied.

Und das sehen wir an den Menschen im Bild. Dunkle Gestalten – schwarz wie der Tod, verbreiten eine Menge Leben. Schauen Sie nur eine Minute in Ruhe den Gestalten zu. Entdecken Sie ihre Hände, die Gesten und Gebärden...

Sie grüßen, stehen zusammen und reden. Auf die Schulter wird geklopft, umarmt, gezeigt, hingewiesen, eingeladen. Manche gehen mit offenen Armen aufeinander zu. Und wer am Rande müde und vielleicht traurig da sitzt, wird nicht vergessen. Nicht tun alle dasselbe, sondern jede Gestalt was sie kann, wozu sie sich in dieser Kirchengemeinschaft berufen und begabt fühlt. So ist mir die Kirche lieb und teuer. Eine Mitmach-Kirche.

Ich lade Sie ein, daran mitzubauen mit Ihrem Glauben und Ihren Gaben hier in Bielefeld, hier in unserer Gemeinde. Umweltgruppe, Bibel- und Glaubensgespräche, Kinderkirche, Seniorenkreise, Musik, die Partnerschaftsprojekte und der Besuchsdienst, alle freuen sich immer über neue engagierte Menschen. Sonntags beim Gottesdienst und danach im Kirch-Café kann man sich gut austauschen und einsteigen.

Feiern wir so Kirchen-Geburtstag, mit neuem Schwung, durch Sturm und Feuerflammen – in Bewegung gekommen. Es ist Pflingsten!

Die regelmäßigen Termine

der Gruppen finden Sie im Internet unter www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde.de und auf Handzetteln in unseren Kirchen und Gemeindehäusern.



Ihr Pastor Heitland



*Bodelschwinghkirche
an der Voltmannsstraße*

Die Gebäude und Veranstaltungsorte der Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde:

Matthäuskirche und Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum (DBZ)

Am Brodhagen 36

Bodelschwinghkirche

Voltmannstraße 265

Gemeindezentrum Wellensiek

Anbau am Kindergarten
Wellensiek 44a

Begegnungszentrum Bültmannshof

Jakob-Kaiser-Straße 2

HOT Westside

Jakob-Kaiser-Straße 2c

Jugendtreff Wellensiek

Am Rottmannshof 124

Pflegezentrum

Am Lohmannshof (PZL)

Tempelhofer Weg 11

Alt und Jung (A&J)

Dahlemer Straße 26-28

Einladung zur Wanderung am Pfingstmontag

Im vergangenen Jahr sind wir bei schönstem Wetter von Quelle aus durch den Teutoburger Wald wandern. An der alten Klosterruine am Jostberg haben wir Pause gemacht, Brotzeit und eine Pfingstandacht gehalten. Über Olderdissen ging es dann zurück in die Gemeinde.

Weil es allen Beteiligten vor einem Jahr so sehr gefallen und gut getan hat, möchte ich auch in diesem Jahr zu einer Wanderung am Pfingstmontag einladen:

Wir treffen uns diesmal um 11 Uhr vor der Bodelschwinghkirche. Mit einer kurzen Andacht und Besinnung auf Pfingsten möchte ich in der Kirche beginnen. Danach wandern wir entlang des Johannisbaches nach Schildesche bis zum Obersee – und wenn noch Luft ist, über die Felder hinauf nach Baumheide. Von dort können wir gut mit der Straßenbahn wieder zurückfahren.

Diese Wanderung mit den vielen Spielplätzen am Wegesrand eignet sich auch gut für Familien, die ich besonders einladen möchte. Wir können je nach Gefühl und Kraft schon in Schildesche den Weg verkürzen und dort mit dem Nahverkehr zurückreisen. Also je nach Tagesform kann es sehr flexibel zugehen. Machen Sie gern mit – ich freue mich!

Andreas Heitland



Obersee und Johannisbach in Schildesche

Gründung der Umweltgruppe

„Grüner Hahn“



Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre (1. Mose 2,7). – „Der Auftrag, die Schöpfung zu bewahren, gehört zum Kernbestand der jüdisch-christlichen Überlieferung. Wenn unsere Kirche den Gedanken der Bewahrung der Schöpfung weitergibt, wird sie gefragt, ob sie selbst diesem Ziel genügt. Ihre Antwort muss daher glaubwürdig und ihr Handeln transparent sein.“

Das ist der Leitgedanke des „Grünen Hahns“. Hinter diesem Namen verbirgt sich das Umweltmanagement unserer Landeskirche, der Evangelischen Kirche von Westfalen. Die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde macht seit dem 25. April bei diesem Umweltmanagement mit.

Was ist eigentlich Umweltmanagement? Umweltmanagement ist keine kirchliche Erfindung:

Unser „Grüner Hahn“ erfüllt die Vorgaben der Europäischen Öko-Audit-Verordnung und auch internationaler Normen. Seit 1993 wurden entsprechende

Umweltmanagementsysteme in über 2.000 Unternehmen in Deutschland erfolgreich eingeführt.

Auch wir wollen noch einmal genauer auf unsere Kirchengemeinde schauen. Was können wir in unserem Wirtschaften, in unseren Gebäuden und Anlagen noch verbessern? Mit den beiden Photovoltaikanlagen auf unseren Kirchendächern haben wir ja bereits einen wichtigen Schritt getan, um die Sonnenenergie zu nutzen und damit den CO²-Ausstoß zu verringern. Doch wie sieht es mit der Heizung aus, mit unseren Gebäuden insgesamt? Was kaufen wir ein, wie feiern wir Feste und wie gestalten wir unsere Außenanlagen? Welche Rolle spielt dabei der Umweltgedanke? Haben wir als Gemeinde ein Umweltziel, an dem wir unser Tun ausrichten?

Wir glauben, dass wir dazu noch viel durch das Umweltmanagement „Grüner Hahn“ lernen und verbessern können.

Darum haben wir eine Umweltgruppe gegründet, zu der wir alle Interessierten gern einladen. Wenn Sie in der Umweltgruppe „Grüner Hahn“ mitmachen wollen, dann melden Sie sich bei Andreas Heitland (Tel. 10 16 81 und an.heitland@bitel.net) oder bei Stefan Eggert-Mines (mines@bitel.net), die mit der Leitung dieser Gruppe beauftragt wurden.

Wir wollen den Prozess des Umweltmanagements gemeinsam mit der Gemeinde angehen. Unser Ansporn ist, dass sich immer mehr Menschen mit den ökologischen und sozialen Zielen

des Umweltmanagements befassen und wir so unserer Verantwortung für die Schöpfung und die nachfolgenden Generationen nachkommen.

Die nächsten Treffen der Umweltgruppe „Grüner Hahn“ geben wir in den Schaukästen, in der Gemeindezeitung und auf unserer Homepage bekannt.

Andreas Heitland

Bonhoeffer-Predigtreihe

Anlässlich seines 70. Todesjahres soll das Leben und Wirken Dietrich Bonhoeffers im Mittelpunkt unserer sommerlichen Predigtreihe in der Matthäuskirche stehen.

Wir laden Sie herzlich zu folgenden Gottesdiensten ein:

12. Juli
Beten und Tun des Gerechten
„Tue deinen Mund auf für die Stummen!“ (Sprüche 31,8)
Pfarrer Ulrich Wehmann

19. Juli
Die Hoffnung des Glaubens in den Berliner Gefängnissen und im KZ Flossenbürg
„Gelobt sei Gott, der uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung!“
(1. Petrus 1,3)
Pfarrer Andreas Heitland



Dietrich Bonhoeffer

26. Juli
Jesus war Jude...
(aus dem Betheler Bekenntnis 1933)
„...sie verbrennen alle Häuser Gottes im Land.“ (Psalm 74,8)
Pfarrer Andreas Smidt-Schellong

2. August
Friedenskämpfer und Mann des Widerstands
„Könnte ich doch hören, was Gott redet, dass er Friede zusagt seinem Volk.“
(Psalm 85,9)
Pfarrer Gerhard Sternberg

Nach den Gottesdiensten stehen wir Ihnen gerne zu einem Nachgespräch über unsere Predigten zur Verfügung.

Pfarrer Ulrich Wehmann

Perikopen- revision

Perikopen – gottesdienstliche Lesungen – Predigttexte

Welche biblischen Texte werden im Gottesdienst gelesen? Über welche wird gepredigt?

Die Perikopenordnung legt fest, welche Texte zur Sprache kommen.

Das griechische Wort perikopein bedeutet „abschlagen/abschneiden“: Für den gottesdienstlichen Gebrauch werden biblische Abschnitte – Perikopen – als Lesungs- und/oder Predigttext ‚abgeschlagen‘. Seit dem frühen Mittelalter sind entsprechend ausgewählte Textabschnitte den Sonn- und Festtagen des Kirchenjahres zugeordnet. So ist es nicht zufällig, welche Bibeltexte im Gottesdienst gelesen werden und über welche Schriftstellen gepredigt wird. Die gemeinsame Ordnung aller evangelischen Landeskirchen in Deutschland ist hinten im Gesangbuch abgedruckt.

In der weltweiten Ökumene gibt es unterschiedliche Traditionen. So gibt es auch die Praxis, die Lesungs- und Predigttexte für jedes Jahr neu festzulegen. Während beispielsweise in der Synagoge im Laufe eines Jahres einmal die gesamte Tora (die fünf Bücher Mose) im Gottesdienst gelesen wird in Verbindung mit größeren Textpassagen, denen Abschnitte aus den pro-

phetischen Büchern zugeordnet sind, beschränkt sich unser Gottesdienst auf gezielt ausgewählte Abschnitte.

Eine Perikopenreihe erstreckt sich auf ein Kirchenjahr. Es gibt sechs Reihen. Ab dem siebten Jahr geht es wieder von vorne los. Evangelium und Epistel-(Brief-) Lesung des Sonn- oder Festtages sind mit weiteren Texten aufeinander bezogen und geben ihm ein Gesicht. Dabei ist in altkirchlicher Tradition die erste Reihe das Evangelium, die zweite Reihe die Epistel. Dieses individuelle theologisch-thematische Gepräge des Gottesdienstes bringen auch das Wochenlied und der Wochenspruch zum Ausdruck.

Die aktuelle Perikopenordnung gilt seit 1978. Manche Bibeltexte werden jedes Jahr gelesen, andere kommen nie im Gottesdienst vor. Die Textauswahl ist im Laufe der Zeit immer wieder bearbeitet worden.

Was sind wesentliche Anliegen bzw. Kennzeichen des Entwurfs einer Perikopenrevision, der zurzeit in vielen Gemeinden erprobt wird?

Die Breite der biblischen Überlieferung soll stärker vertreten sein. Konkret heißt das: Alttestamentliche Texte sollen in größerem Umfang Lesungs- und Predigttexte sein, was als Ergebnis des christlich-jüdischen Dialogs anzusehen ist. Bisher waren nur etwas weniger als 20 Prozent aller Perikopentexte aus dem Alten Testament, jetzt sind es erheblich mehr. So finden Erzählungen wie die

drei Männer bei Abraham und Sara, Saul und David oder Jakobs Kampf am Jakob Raum. Sieben Psalmen gehen in die Predigtreihen ein. Texte aus dem Hohelied und den Büchern Jona, Rut, Daniel u.a. werden aufgenommen. Aber auch neutestamentliche Abschnitte wie z.B. Matthäus 5,17-20 (aus der Bergpredigt Jesu) sind neu hinzugekommen.

Am Beispiel des Israelsonntags (10. Sonntag nach Trinitatis) kann man an der Textauswahl notwendige theologische Akzentverschiebungen deutlich erkennen. Sie motivieren zum lebendigen Austausch und zum Festhalten daran, dass wir das Alte Testament vor diesem Hintergrund lesen: Gott hält seinem erwählten Volk Israel die Treue.

Insgesamt handelt es sich um eine moderate Revision. Etwa 80 Prozent des Bisherigen bleiben unverändert.

Mit unserer Nachbargemeinde Lydia haben wir Pfarrer aus der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde vereinbart, in diesem Jahr die Texte aus der Perikopenreihe 3 zu benutzen.

Freuen wir uns, dass die Fülle der biblischen Überlieferung im Gottesdienst neu zu Wort kommen soll und dadurch ein Gespräch eröffnet wird über Texte, die man vielleicht noch nicht kennt. Gewiss gilt auch im Blick auf die Perikopenrevision: „Prüft alles, und das Gute behaltet!“ (1. Thessalonicher 5,21)

Christian Fabritz und
Andreas Smidt-Schellong

Was ihr getan habt...

„Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist. Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.“ So heißt es in Matthäus 25,34-36.

Ich habe in meiner Tätigkeit für das Bielefelder Bündnis gegen Rechts oft an diese Textstelle gedacht.

Menschen, die durch die Krisen der Welt im letzten Jahr, dem „annus horribile“, in Not und Elend getrieben wurden und – so ist zu befürchten – in diesem Jahr weiter getrieben werden, brauchen unsere Hilfe. Männer, Frauen, Kinder, Junge, Alte, Gesunde, Kranke, Religiöse, Nicht-Religiöse, Homo-, Trans- und Heterosexuelle sind zu uns geflohen. Sie klopfen an unsere Tür, oft zaghaft und leise, in der Hoffnung auf Sicherheit und Frieden.

Manchen ist schon dieses Klopfen zu viel. Sie wollen nicht gestört werden und ihre Tür geschlossen halten, in

einem Land, das zu den reichsten der Welt gehört. Die angeblichen Verteidiger des christlichen Abendlandes fürchten das Fremde und Andere, vielleicht auch, weil sie sich des Eigenen nicht sicher sind.

Was ist das Eigene? Ich glaube, es sind unsere inneren Maßstäbe über die Sophie Scholl einmal gesagt hat: „Wir haben alle unsere Maßstäbe, in uns selbst. Nur werden sie zu wenig gesucht, vielleicht auch, weil es die härtesten sind.“ Als Christen/innen müssen wir nicht lange suchen. Unser Maßstab ist die Nächstenliebe. Mit ihr geht ein großes Versprechen einher. Dies einzulösen mag mitunter die Härte sein, von der Sophie Scholl da spricht.

Praktische Nächstenliebe – wie sieht das aus? Christus hat es in Matthäus 25,35-36 (s. o.) selbst gesagt. Diese und viele andere Formen der Nächstenliebe sind denkbar: Da war die vom Bielefelder Bündnis gegen Rechts organisierte Kundgebung „Bielefeld ist bunt und weltoffen“ _ ein Zeichen FÜR eine Willkommenskultur; da war die Aktion von „Geflüchtete Willkommen“ mit dem Titel „Farbe für Teichsiede“ – getreu dem Motto: „auch ihr sollt es bei uns schön haben“; da war der Filmnachmittag für 170 Flüchtlingskinder und deren Angehörige, der vom Bündnis gegen Rechts und dem Lichtwerk veranstaltet wurde – ein Tag kein Krieg, kein Leid, sondern Spaß und Freude. Eine Freude, die auch die unsere war.

Wir Christen und Christinnen können

und sollten uns engagieren, weil praktizierte Nächstenliebe auch Dienst an Christus ist. Denn in Matthäus 25,40 heißt es: „Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan.“ Nichtchristliche Menschen mögen aus einer anderen religiösen oder weltanschaulichen Motivation heraus handeln. Wir alle sollten tätig werden, weil Nächstenliebe Menschlichkeit ist!

Tragen wir im Geiste der Humanität gemeinsam ein Licht in die Welt!

Bijan Riazi

Bibliodrama zu einem Psalm

Dorothea Drüge und Heilwig Fischbach wollen auch in diesem Jahr wieder ein Bibliodrama-Projekt anbieten. Voraussichtlicher Termin: **13. und 14.11.**, Freitagabend und Samstagvormittag bis -spätnachmittag. Wir werden uns mit einem Psalm beschäftigen.

Heilwig Fischbach

Pelusa – Altenzentrum „Padre Damián“

Vor fast genau einem Jahr haben wir bei unserer Chile-Reise die Altentagesstätte "Padre Damián" besucht. Das Zentrum trägt seinen Namen nach dem Ordensbruder Damián, der sich als Missionar um Leprakranke aufopfernd gekümmert hat und selbst später an der Krankheit gestorben ist.

Da wir 10 Jahre zuvor bereits einen Besuch gemacht hatten, konnten wir viele positive Veränderungen feststellen: Alles war heller und freundlicher gestrichen. Der Wohn-Speiseraum war teilweise mit neuen Möbeln und Gardinen ausgestattet. Ein Umbau hatte für eine größere und praktischere Küche gesorgt und die Toiletten entsprachen

einem besseren Standard. Auch der Innenhof war mit Gartenmöbeln und einem Pavillon versehen und wurde als Freilichtwohnzimmer gern genutzt.

Wir wurden als Vertreter der Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde von Besuchern und Personal freudig begrüßt und auf die Veränderungen hingewiesen, die auch mit den Spenden aus Bielefeld ermöglicht worden waren. Die Tagesstätte erhält vom Staat keinerlei Unterstützung und muss sich vollständig über Spenden finanzieren. Auch mit unserer Hilfe tragen wir dazu bei, dass während des Sommers ein oder zwei kleinere Ausflüge in die Umgebung von Santiago mit den älteren Menschen organisiert werden können.

Besonders für die alleinstehenden Alten ist es außerordentlich schwierig, mit einer Mini-Rente von 60 bis 70 Euro auszukommen.

Einen abwechslungsreichen und strukturierten Tagesablauf zu erleben und von Montag bis Freitag drei Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen und Kaffeebrot) zu erhalten, ist für sie eine riesige Hilfe und wird sehr dankbar angenommen.

Im Vorfeld der Reise wurden wir um eine Brillenspende gebeten, da die Anschaffung einer passenden Brille für viele arme Personen eine enorme finanzielle Belastung darstellt. Dankenswerterweise wurden wir von zwei Optikern aus der Gemeinde unterstützt. Die Firmen Tönsmann an der Voltmannstr. und Henicke an der Schloßhofstr. stellten viele Brillen und auch Lupen zur Verfügung. Einen Teil haben wir als Handgepäck im Flugzeug mitgenommen, ein großes Paket wurde nach unserer Rückkehr aus Chile geschickt und teilweise auch nach dem verheerenden Brand in Valparaíso an



Pelusa: Dieses Projekt wurde vor 33 Jahren in einem Armenviertel von Santiago gegründet. Von kleinen Anfängen hat es sich im Laufe der Jahre zu einem Offenen Sozialen Zentrum entwickelt.



Das Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum wird schöner

die Menschen des Armenviertels dort verteilt, die alles verloren hatten.

Im Innenhof wurden die Brillen ausprobiert und mit Hilfe einer Zeitung überprüft. Für uns war es sehr berührend zu sehen, wie sehr sich die älteren Leute über eine neue Brille gefreut haben, nachdem sie etliche Brillen getestet hatten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde für uns musiziert und auch getanzt. Claudia Pozo, die Leiterin, und auch die Köchin animierten die teilweise gebrechlichen Alten zum Mittanzen. Und die waren sichtlich begeistert, bei ihren traditionellen Tänzen mitmachen zu können. Für uns war der Nationaltanz "Quecka" interessant zu erleben.

Gegen 17.00 Uhr gingen die Besucher aus Santiago und Bielefeld vergnügt heim. Wir hatten dann zwei Tage später die Freude ein Gedicht über unseren Besuch zu erhalten.

Angelika und Hans-Jürgen Bierhoff

Herzlichen Dank allen, die die Renovierung des Dietrich-Bonhoeffer-Zentrums (DBZ) unterstützen! Über 20.000 Euro wurden inzwischen gespendet – eine wunderbare Basis, um unser in die Jahre gekommenes Gemeindehaus erneut zu einem funktionellen Schmuckstück werden zu lassen!

Wir freuen uns, dass der Bauexperte des Kirchenkreises Mark Brüning die Bauleitung übernommen hat. Herr Brüning bringt all seine Erfahrung und Kompetenz bei solchen Projekten ein – und er spart uns viel Geld. Denn ohne ihn hätte ein/e freie/r Architekt/in es übernehmen müssen. Kosten im vierstelligen Bereich wären entstanden.

Herr Brüning schreibt die Arbeiten aus. Je nach Angeboten versuchen wir, die Aufträge bevorzugt an Handwerksbetriebe aus dem Bereich unserer Kirchengemeinde zu vergeben.

Wir hoffen sehr, schon in den Sommerferien beginnen zu können. Wahrscheinlich wird mit dem im Flur als Durchgangsbereich begonnen. Sollte die Ferienzeit nicht ausreichen, werden wir nach und nach die anderen Räume renovieren. Dabei versuchen wir, die

Wünsche der sonst dort tagenden Gruppen nach Ausweichorten zu berücksichtigen. Wie bei jeder Renovierung, ob zu Hause oder im Gemeindehaus, sind kleine Einschränkungen unvermeidlich, damit unser DBZ danach in neuem Glanz erstrahlt und alle sich (wieder) wohl fühlen. Ich freue mich darauf.

Dr. Luise Metzler

Gemeindeggespräch zur Renovierung

Am Sonntag, den 28. Juni findet **nach dem 10.30 Uhr-Gottesdienst** ein Gemeindeggespräch statt.

Thema: Renovierung des Dietrich-Bonhoeffer-Zentrums in und nach den Sommerferien.

Bitte vormerken!

Andreas Smidt-Schellong

**TAG DER UMWELT!
WAS IST UMWELT?
ALLES IST UMWELT!**



**VIEL ZU
ALLGEMEIN!
BESSER WÄRE....
HMMM...**



**TAG DES
MARIENKÄFERS!**



aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Fischer mit neuer Mission

Petrus kommt enttäuscht vom Fischen auf dem See Genezareth zurück: Wieder nichts gefangen! Da tritt Jesus zu ihm und sagt: „Komm, wir versuchen es zusammen!“ Also gut. Jesus und Petrus setzen die Segel und fahren auf den See. Sie werfen das Netz ins Wasser. Auf einmal ist das ganze Netz voller Fische! Sie ziehen es ins Boot. Petrus ruft: „So viele Fische habe ich noch nie gefangen! Wer bist du?“ Jesus sagt: „Hab keine Angst! Komm mit und hilf mir bei meiner Arbeit. Du sollst von nun an Menschen fangen und nicht mehr Fische.“ Petrus erkennt: Mit Jesus kann er sein Leben



verändern. Er geht mit ihm mit und wird einer seiner Jünger.

Lies nach im Neuen Testament: Matthäus Kap. 4,18-22

Der Berg stürzt ein!

Ein Spiel für mehrere Kinder am Sandstrand: Häuft einen hohen Sandhügel auf und legt eine Muschel auf die Spitze. Alle Kinder setzen sich im Kreis um den Berg und nehmen der Reihe nach eine Schaufel voll Sand von dem Berg weg. Derjenige, bei dem der Berg einstürzt, baut den Berg für die nächste Runde.



Jolle am Leuchtturm

Schneide eine leere, saubere Milchtüte aus Tetrapack längs auf – so hast du ein wasserdichtes Boot. Klebe kleinere Pappschachteln in die Mitte aufeinander – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du deinen Dampfer noch an! Ahoi!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Werner Matthes jetzt Prädikant in Ausbildung



Werner Matthes

Das Prädikantenamt (vorm. Laienprediger) in unserer Evangelischen Kirche steht in der langen reformatorischen Tradition des Priestertums aller Gläubigen.

In dieses Ehrenamt beruft die Landeskirche Frauen und Männer mit dem Ziel, in ihren angestammten Gemeinden Verkündigungsdienste und die Sakramentsverwaltung wahrzunehmen. In der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde üben derzeit diesen Dienst Heilig Fischbach, Christa Kronshage und Dr. Luise Metzler aus.

Zu Beginn dieses Jahres hat Werner Matthes mit der einjährigen Ausbildung am Institut für Gottesdienst und Kirchenmusik der EKvW in Villigst begonnen. Neben theoretischen Blockseminaren, der Ausarbeitung von Hausarbeiten und praktischen Coachings wird er über das Jahr verteilt, in unterschiedlichen Gottesdiensten liturgische Anteile,

ebenso Andachten und Predigtdienste übernehmen.

Als Mentor vor Ort begleitet ihn Pfarrer Ulrich Wehmann.

Werner Matthes ist und bleibt darüber hinaus im Arbeitskreis Gottesdienst und der Arbeitsgruppe Abendgottesdienst in Bodelschwingh engagiert.

Kirchensommer

2. August 2015, 16.00 bis 18.00 Uhr

Im Rahmen des Themenjahres „Reformation. Bild. Bibel“ wird es im August auch eine Veranstaltung in der Matthäuskirche geben. Mit folgendem Text lädt der „Bielefelder Kirchensommer“ dazu ein:

„Die Matthäuskirche wurde am dritten Advent 1961 eingeweiht. In ihrer schlichten Ausgestaltung entsprach sie ganz den Kirchenbaugrundsätzen der fünfziger und sechziger Jahre. 1992 wurde die Ostwand des Altarraums umgestaltet. Das eigenwillige Triptychon des tschechischen Künstlers Miroslav Rada erhielt dort seinen Platz. Kein Kirchenbesucher kann der großen Christusfigur mit dem „Taufbild“ links und dem „Abendmahlbild“ rechts davon ausweichen. Was ist die Geschichte dieses Altarwerks, was erzählen seine Bilder?“ Kosten: 5 Euro

Dorothea Drüge, Heilig Fischbach

Zurück ins Paradies? – Ökumenischer Gottesdienst zum Schöpfungstag 2015

„Zurück ins Paradies?“ Unter diesem Thema wollen wir mit einem ökumenischen Schöpfungsgottesdienst zusammen mit unseren Geschwistern der Heilig-Geist- und der Christkönig-Gemeinde den Tag der Schöpfung 2015 feiern.

Treffpunkt ist am Sonntag, den 6. September um 17.00 Uhr an der Christkönig-Kirche, Weihestraße 9.

Bei einem kleinen Spaziergang (rollator- und kinderwagengeeignet) wollen wir an verschiedenen Stationen über unser Thema nachdenken. Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Imbiss an der Bodelschwinghkirche.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Gerhard Sternberg



Kirchenchor und Flotte Flöten werden 30 Jahre alt

Ich war 24, hatte das Studium beendet, arbeitete als Musiklehrerin an der Musik- und Kunstschule Bielefeld und befand mich nebenher mit meiner Freundin Brigitte Hahnhäuser in der C-Kirchenmusikerausbildung. Ein Anruf vom Ausbilder: "Es soll ein neuer Chor an der Christuskirche im Wellensiek entstehen und da habe ich an Sie gedacht!" "Ja klar!" Im nächsten Monat (Februar 1985) ging es gleich los. Wir waren damals zwölf, drei davon (Dorothee Haubert, Gitta Schmidt und mein Mann Arnulf Wilmsmeyer) sind außer mir immer noch mit großer Freude dabei! Kurz danach wurde meine Idee der Flötenkreise in die Tat umgesetzt und so kamen im

Oktober 1985 die Flotten Flöten und die Flinken Finger und wenig später noch der Kinderchor dazu.

Sehr gerne erinnere ich mich an diese Zeit. Wir wohnten im Wellensiek und wenn Pastor Schreiber mich traf, rief er mir "musica sacra" zu. Wir bekamen auch eine sehr günstige funktionsgebundene Dienstwohnung und wurden zu Nachbarn von Familie Schreiber. Unter uns wohnte Frau Schöbel, die wir später kurzerhand zu unserer dritten Oma machten. Natürlich sang auch sie im Chor. Irgendwie hielten wir alle zusammen und das war sehr, sehr schön. Wie im Himmel!

Nach kurzer Zeit stießen die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores der Bonhoeffergemeinde am Bültmannshof zu uns und wir sangen als gemeinsamer Chor beider Gemeinden in beiden Kirchen. Wieder einige Jahre später leitete ich parallel den Chor der Matthäuskirche, bis dann beide Chöre sich zum heu-



Gitta Hahnhäuser begleitet wie so oft am Klavier – hier beim Jubiläum „70 Jahre Christuskirche“

tigen Kirchenchor zusammenschlossen. So wurde der Chor im Laufe der Jahre immer größer. Doch auch heute noch sind uns neue Sängerinnen und Sänger immer herzlich willkommen

Und jetzt zu heute: Wir freuen uns jeden Montag/Donnerstag darauf, zusammen musizieren zu können. Neben vielen tollen Konzerten in der Christuskirche, der Bonhoefferkirche, der Bodelschwingkirche und der Matthäuskirche war ein weiterer Höhepunkt wohl unsere Mitwirkung beim Schlussakkord im Rahmen vom Stadtjubiläum 2014 in der Oetkerhalle. Mal sehen, was noch kommt – uns fällt bestimmt noch eine Menge ein!

Was mir besonders an den Sängern und Flötenspielern gefällt: Dass wir so viele gute Leute haben, dass wir vierstimmig singen und spielen können. Dass es liebe Leute gibt, die sich in besonderem Maße engagieren: Stühle rücken, Noten aufräumen, neue Ideen einbringen, Fotos machen, mitdenken. Dass wir eine sehr gute Gemeinschaft haben und die auch pflegen. Dass meine Freundin



Der Kirchenchor beim Chorfestival am 17. Juli 2004 in der Matthäuskirche



Nach dem Konzert zum 25-jährigen Jubiläum der Flotten Flöten am 4.7.2010

Brigitte Hahnhäuser nicht nur bei den Flotten Flöten spielt und mit dem Chor singt, sondern uns in großer Harmonie immer wieder auf dem Klavier begleitet! Dafür bin ich ihr sehr dankbar.

Was mir gar nicht gefällt: Der Satz „Der Chor singt und die Flotten Flöten

spielen unter der Leitung von Ulrike Liebe-Wilmsmeyer.“ Der Chor singt mit Frau Liebe-Wilmsmeyer und die Flotten Flöten spielen mit Ulrike Liebe-Wilmsmeyer. Das wäre ganz nach meinem Geschmack.

Jetzt bin ich 54 – laut neuer Chorliste aber nur 44! Glück gehabt, Musik hält jung! (und der Ersteller der neuen Chorliste, der darin alle Sängerinnen und Sänger 10 Jahre verjüngt hat!) Die Rushhour meines Lebens (Familienarbeit und Arbeiten) ist vorbei, meine drei Jungs sind erwachsen. Ist es wirklich



Ulrike Liebe-Wilmsmeyer mit ihrem Saxophon



... und beim Jubiläum „70 Jahre Christuskirche“

schon so lange her, dass sie während der Chorproben in Anne Brönstrups Holzbettchen in der Christuskirche bei Musik eingeschlafen sind?

Hoffen wir, dass wir alle gesund bleiben und unsere Freude an der Musik noch lange miteinander teilen können. In diesem Sinne laden wir ganz herzlich zu unserem Jubiläumskonzert am 31.5. um 16 Uhr in die Matthäuskirche ein. Wir wollen singen, spielen und fröhlich sein und danach wird gefeiert und mit Hohem C angestoßen! Weiter so!

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer



Der Kirchenchor zusammen mit dem Kinderchor beim Jubiläumskonzert 2011 „Matthäuskirche singt“



Sommerkonzert des Jugendposaunenchores

Am Sonntag, 14. Juni um 16.00 Uhr wird die Matthäuskirche wieder zum Klingen gebracht durch die jugendlichen Blechbläser des Posaunenchores Sudbrack.

Der Jugendposaunenchor ist ein festes Ensemble des Posaunenchores Sudbrack und probt einmal in der Woche zusätzlich zum Großen Chor besondere musikalische Literatur für großes Blechbläserensemble.

In diesem Sommerkonzert werden barocke Meister zum Klingen gebracht. Komponisten wie A. Vivaldi, G.F. Händel, G.B. Sammartini oder J.S. Bach stehen mit instrumentaler Musik auf dem Programm.

Mit ihrer barocken Musik treten die jugendlichen Musiker/innen u.a. Ende April bei den Bielefelder Nachtsichten auf. Ebenso reisen sie am letzten Maiwochenende in die Bundeshauptstadt Berlin, um dort in der befreundeten katholischen Kirchengemeinde St. Marien Friedenau-Wilmersdorf ihre Musik vorzustellen.

Die Leitung des Konzertes liegt in den Händen von Sonja Ramsbrock.

Der Eintritt ist frei.

Jubiläumskonfirmation

in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

Am **25. Oktober** feiern wir in unserer Gemeinde die Jubiläumskonfirmationen der Jahrgänge 1940, 1945, 1950, 1955 und 1965 (in der Christuskirche), 1955 und 1965 (in der Bodelschwinghkirche) und 1955 und 1965 (in der Matthäuskirche).

Bitte informieren Sie auch Ihre damaligen MitkonfirmandInnen über diesen Termin. Falls Sie in einer anderen Gemeinde in den genannten Jahrgängen konfirmiert wurden und keine Möglichkeit haben, dort zur Jubiläumskonfirmation zu gehen, sind Sie herzlich eingeladen, Ihr Jubiläum mit uns zu feiern.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro der Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Am Brodhagen 36, 33613 Bielefeld (Telefon: 0521 - 885178)

Stadtteilstfest Lohmannshof

Am Samstag, den 20. Juni findet wieder von 15 bis 18 Uhr das Stadtteilstfest Lohmannshof statt.

Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm, Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche, Kaffee und Kuchen, Bratwurst und vieles mehr erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Sie. Gerhard Sternberg

Sommerfest



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Auch in diesem Jahr wollen wir **am letzten Sonntag vor den Sommerferien** wieder einen Familiengottesdienst auf unserer Wiese hinter der Matthäuskirche und dem Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum feiern.

Vorbereitet wird der Familiengottesdienst von der Kita Matthäus und Pfarrer Sternberg. Anschließend erwarten uns Hüpfburg, diverse Spiele und natürlich Grillwürstchen, Kuchen und mehr.

Feiern Sie mit uns ein schönes Sommerfest für alle Generationen!

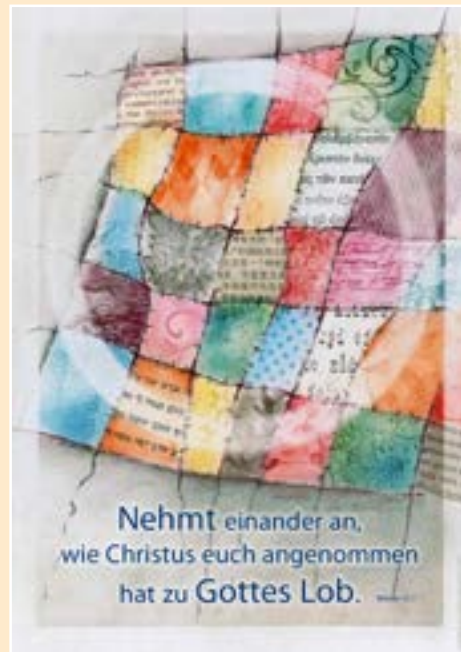
Gerhard Sternberg



„Nehmt einander an ...“

Hesselntag 2015

im **Evangelischen Freizeitheim Hesseln** am **Donnerstag 14. Mai 2015, Christi Himmelfahrt**



10.30 Uhr Familiengottesdienst

mit Pfarrer Andreas Smidt-Schellong
Musikalische Begleitung: Posaunenchor Sudbrack

11.30 Uhr Gesprächsangebot zum Gottesdienst

Konzert des Posaunenchores,
vorbereiten der Gemüsepfanne

12.30 Uhr Mittagessen, Kaffee, Kuchen

Großes Spieleangebot mit Hüpfburg,
bei gutem Wetter Volleyball

14.30 Uhr Gemeinsamer Abschluss

Wir freuen uns über mitgebrachte Kuchenspenden. Kuchen kann auch am Mittwoch, dem 13. Mai zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum abgegeben werden. Bitte bilden Sie Fahrgemeinschaften.



Kindergottesdienst
Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum

Predigtgottesdienst
Matthäuskirche

Abendgottesdienst
Bodelschwingkirche

parallel zum Predigtgottesdienst

10.30 Uhr

10.30 Uhr

18.00 Uhr

10. Mai Rogate	Pfarrer Ulrich Wehmann	Prädikantin Christa Kronshage 🎵 Flotte Flöten	Taizé-Andacht Prädikant i.A. Werner Matthes u.a. 🎵 Kirchenchor
14. Mai Himmelfahrt	Kein Kindergottesdienst	10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Hesselntag (s. Seite 15) Pfarrer Andreas Smidt-Schellong 🎵 Posaunenchor Sudbrack Kein Gottesdienst in der Matthäuskirche	Kein Abendgottesdienst
17. Mai Exaudi	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong	Pfarrer Andreas Heitland 🎵 Psalmchor	„Vielfalt statt Einfalt – vom Turmbau zu Babel“ Prädikantin Heilwig Fischbach, Barbara Wulf-Ospach
24. Mai Pfingstsonntag	Team	Pfarrer Ulrich Wehmann Prädikant i.A. Werner Matthes	Kein Abendgottesdienst
25. Mai Pfingstmontag	Kein Kindergottesdienst	11.00 Uhr Gottesdienstspaziergang Treffpunkt: Bodelschwingkirche Pfarrer Andreas Heitland	Kein Abendgottesdienst
31. Mai Trinitatis	Kein Kindergottesdienst	10.30 Uhr an der Matthäuskirche: Taufest auf der Wiese Pfarrer Ulrich Wehmann 10.30 Uhr Bodelschwingkirche Tauf- und Konfirmationsgottes- dienst von Sonnenhellwegschülern Pfarrer Andreas Smidt-Schellong	„Wir bauen uns ein Haus aus Sonnenschein... und lassen dann keinen von draußen rein?“ Kirche sein – aber wie!“ Pfarrer Andreas Heitland und das Team des Glaubenskurses
7. Juni 1. So.n.Trinitatis	Pfarrer Andreas Heitland	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong 🎵 Gitarrist Dirk Bischof	Kein Abendgottesdienst
14. Juni 2. So.n.Trinitatis	Pfarrer Andreas Heitland	Pfarrer Ulrich Wehmann Prädikant i.A. Werner Matthes 🎵 Psalmchor	Prädikantin Christa Kronshage Karin Dietrich
21. Juni 3. So.n.Trinitatis	Kein Kindergottesdienst siehe Familiengottesdienst	Familiengottesdienst mit der Kita Matthäus und Sommerfest Pfarrer Gerhard Sternberg 🎵 Jungbläser Posaunenchor Sudbrack	Kein Abendgottesdienst
28. Juni 4. So.n.Trinitatis	Die Kinderkirche macht Ferien	Pfarrer Ulrich Wehmann 🎵 Kirchenchor	Kein Abendgottesdienst

Kindergottesdienst
Dietrich-Bonhoeffer-Zentrum

parallel zum Predigtgottesdienst

10.30 Uhr

Predigtgottesdienst
Matthäuskirche

10.30 Uhr

Abendgottesdienst
Bodelschwinghkirche

18.00 Uhr

5. Juli 5. So.n.Trinitatis	Die Kinderkirche macht Ferien	Pfarrer Andreas Heitland 	Kein Abendgottesdienst
12. Juli 6. So.n.Trinitatis	Die Kinderkirche macht Ferien	Bonhoeffer-Predigtreihe 1 (s. S. 5) Pfarrer Ulrich Wehmann Prädikant i.A. Werner Matthes	Kein Abendgottesdienst
19. Juli 7. So.n.Trinitatis	Die Kinderkirche macht Ferien	Bonhoeffer-Predigtreihe 2 (s. S. 5) Pfarrer Andreas Heitland	Kein Abendgottesdienst
26. Juli 8. So.n.Trinitatis	Die Kinderkirche macht Ferien	Bonhoeffer-Predigtreihe 3 (s. S. 5) Pfarrer Andreas Smidt-Schellong	Kein Abendgottesdienst
2. August 9. So.n.Trinitatis	Die Kinderkirche macht Ferien	Bonhoeffer-Predigtreihe 4 (s. S. 5) Pfarrer Gerhard Sternberg 	Kein Abendgottesdienst
9. August 10. So.n.Trinitatis	Die Kinderkirche macht Ferien	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong	Kein Abendgottesdienst
16. August 11. So.n.Trinitatis	Pfarrer Ulrich Wehmann	Pfarrer Andreas Heitland  Gesang: Birgit Maron	Literaturgottesdienst Dörte Melzer 
23. August 12. So.n.Trinitatis	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong	Begrüßung der neuen Konfirmandinnen u. Konfirmanden Pfarrer Gerhard Sternberg	Pfarrerin Ulrike Hollmann-Beninde u.a.
30. August 13. So.n.Trinitatis	Pfarrer Andreas Heitland	Pfarrer Gerhard Sternberg	„Die unbeugsame Witwe“ Lk 18,1-8 Prädikantin Dr. Luise Metzler
6. September 14. So.n.Trinitatis	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong	Gottesdienst mit der finnischen Gemeinde  Pfarrerinnen Päivi Lukkari Pfarrer Ulrich Wehmann	17.00 Uhr Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst Treffpunkt Christkönig-Kirche, Weihestraße (s. Seite 11)
13. September 15. So.n.Trinitatis	Pfarrer Andreas Smidt-Schellong	Gottesdienst zur gerechten Gemeinschaft von Frauen und Männern in der Kirche Prädikantinnen Heilwig Fischbach, Dr. Luise Metzler	NN
20. September 16. So.n.Trinitatis	Pfarrer Ulrich Wehmann	Tanzaniagottesdienst Pfarrer Andreas Smidt-Schellong  Psalmchor	„Jeder ist sein eigenes Land“ Andacht zum Tanzaniasonntag Prädikant i.A. Werner Matthes
27. September 17. So.n.Trinitatis Erntedank	Kein Kindergottesdienst	Familiengottesdienst mit der Kita Wellensiek Pfarrer Ulrich Wehmann	Kein Abendgottesdienst

 Abendmahl

 Musikgruppe

Förderkreis

für eine
Gemeinde
mit offenen
Türen ...



Förderkreis
Soziale Stadtteilarbeit

Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

„Fremd ist der Fremde nur in der Fremde ...“

Karl Valentin

Die Betreuung von Flüchtlingsfamilien war eine der ersten Aufgaben des Förderkreises in den 80er Jahren. Manches hat sich seitdem verändert, und doch, immer noch fliehen Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern und Situationen.

Sozialpfarrer Matthias Blomeier hat in seinem Vortrag zum 30-jährigen Jubiläum des Förderkreises eindringlich die Ursachen von Flucht beschrieben und auf die Situation von Flüchtlingen in unserer Stadt hingewiesen. Sie haben vieles hinter sich gelassen und in ihren Koffern befinden sich meist nur wenige Habseligkeiten. Stattdessen bringen sie oft traumatische Erfahrungen – und Hoffnungen mit. Doch selbst das Hoffen fällt manchen schwer. Hier ist vieles anders, nicht alles ist besser und erst recht nicht alles gut. Es gilt Sprach- und bürokratische Hürden zu überwinden und längst steht nicht allen das zur Verfügung, was sie dringend brauchen. Im Kirchenasyl werden auch in unserer Stadt Menschen vor drohender Abschiebung geschützt – aus der Überzeugung, dass Gesetz und Recht nicht immer identisch sind. Das Sozialpfarramt arbeitet eng mit dem Ökumenischen Netzwerk und dem Arbeitskreis Asyl zusammen. Doch neben aller Not weiß Pfarrer Blomei-

er auch Mutmachendes zu berichten. In einem breit angelegten Netz treffen sich auch in Bielefeld engagierte Menschen, um zu helfen, zu unterstützen und Brücken zu bauen. Ehrenamtliche können sich einsetzen und tun es bereit, z.B. in Kinderspielgruppen und Kleiderkammern der Übergangswohnheime. Neben Sachspenden werden vor allem auch Wohnungen für Flüchtlinge gesucht!

Auch im Förderkreis beschäftigen wir uns seit längerem damit, welche Aufgaben sich daraus für uns – hier im Stadtteil, im Quartier, im Gemeindegebiet – stellen. Derzeit finden sich nur einige Flüchtlingsfamilien in der unmittelbaren Umgebung. Sozialarbeiterische Hilfen und ehrenamtliche Unterstützung sind gefragt. Außerdem gilt es, sinnvoll mit dem genannten Netzwerk zusammenzuarbeiten und da, wo es nötig ist, auch mit Behörden und städtischen Stellen. Individuelle Hilfen, aber auch die Schaffung von Angeboten, die eine „Willkommenskultur“ vermitteln, sind alte und neue Herausforderungen für die Stadtteilsozialarbeit. Fremdsein und die Frage nach der Überwindung dieses Fremdseins betreffen aber nicht nur Flüchtlinge. Auch Menschen, die schon vor längerer Zeit nach Deutschland gekommen sind, oder Familien ausländischer Studenten finden oft nur schwer Zugang in den deutschen Alltag und zu ihren Nachbarn. Wer sich in diesem Bereich engagieren möchte, kann sich im Büro für Soziale Stadtteilarbeit melden. Integration und interkultureller Dialog braucht Menschen, die voneinander ler-

nen. Wenn aus Fremden Mitbewohner, Nachbarn oder Freunde werden, dann kann aus der Fremde ein Zuhause, vielleicht sogar eine neue Heimat werden.

Ihre Ruth Matthes
und Ulrike Dross-Islam



*Sich im deutschen
Bürokratiedschungel zu Recht
zu finden, ist auch bei vorhandenen
Sprachkenntnissen oft noch
eine Herausforderung.*



Sozialpfarrer Matthias Blomeier

Taxi zu den Gottesdiensten

Uhrzeit	Predigtgottesdienst / Kindergottesdienst
10.00	Christuskirche, Wellensiek 108
10.02	Zehlendorfer Damm / Ecke Treptower Straße
10.02	Spandauer Allee / Ecke Dahlemer Straße
10.07	Kreuzberger Straße / Ecke Tempelhofer Weg
10.10	Begegnungszentrum Bültmannshof / Jakob-Kaiser-Straße
10.12	Voltmannstraße, Garagen gegenüber „Am Rottmannshof“
10.15	Bodelschwingkirche, Voltmannstraße 265
10.20	Matthäuskirche , Am Brodhagen 36

Das Taxi fährt nur sonntagmorgens.



Pfarrer

Andreas Heitland
Jakob-Kaiser-Straße 2a
Telefon: 0521 - 10 16 81
an.heitland@bitel.net

Andreas Smidt-Schellong
Voltmannstraße 263
Telefon: 0521 - 88 91 13
a.smidt-schellong@bitel.net

Gerhard Sternberg
Wellensiek 108
Telefon: 0521 - 10 19 14
g.sternberg@bitel.net

Ulrich Wehmann
Schelpsheide 55
Telefon: 0521 - 88 31 04
buj.wehmann@bitel.net

Küsterin

Brigitta Zelenka
Telefon: 0521 - 88 61 01

Organist/innen

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer
Telefon: 0521 - 88 55 60

Martina Ditz
Telefon: 0521 - 33 40 13

Manuel Köhring
Telefon: 0172 - 277 49 63

Chöre

Bonhoeffer-Kirchenchor

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer
Telefon: 0521 - 88 55 60

Psalmchor

Edith Murasov
Telefon: 0170 - 282 87 83

Gospelchor

Gerhard Sternberg
Telefon: 0521 - 10 19 14

Kinderchor

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer
Telefon: 0521 - 88 55 60

Posaunenchor

CVJM Sudbrack
Sonja Ramsbrock
Telefon: 93 44 16 00
Mobil: 0172 - 529 98 40

Posaunenchor

CVJM Wellensiek
Wolfgang Bolbrinker
Telefon: 0521 - 88 63 69

Flötenkreis und Flötenquartett

Ulrike Liebe-Wilmsmeyer
Telefon: 0521 - 88 55 60

Kindertageseinrichtungen

Kita Wellensiek
Claudia Meinert
Wellensiek 44a
Telefon: 0521 - 10 12 24
kita-wellensiek
@kirche-bielefeld.de

Kita Bonhoeffer
Birgit Heitland
Kerstin Majewski
Jakob-Kaiser-Straße 2b
Telefon: 0521 - 10 36 36
kita-bonhoeffer
@kirche-bielefeld.de

Kita Matthäus
Antje Meier
Am Brodhagen 34
Telefon: 0521 - 88 48 01
kita-matthaeus
@kirche-bielefeld.de

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gemeindebüro und Gemeindesekretärin:

Bärbel Thun

Mo. 10.00 bis 12.00 Uhr
Mi. 11.00 bis 13.00 Uhr
Do. 16.00 bis 18.00 Uhr
Fr. 10.00 bis 12.00 Uhr

Am Brodhagen 36 · 33613 Bielefeld
Telefon: 0521 - 88 51 78
Fax: 0521 - 88 72 38

E-Mail:

bi-kg-bonhoeffer@kk-ekvw.de

Internetseite: www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde.de

Jugendarbeit NB06

Diakon Peter Likuski
Am Brodhagen 36
Telefon: 0521 - 16 40 480
nb06@evjugendbi.de
www.kijubobo.de

HOT Westside

Björn Hansen
Sandra Deppendorf
Jakob-Kaiser-Straße 2c
Telefon: 0521 - 17 31 36
hotwestside@kirche-bielefeld.de

Jugendtreff Wellensiek

Michaela Preuth
Frederik Eschmann
Am Rottmannshof 124
Telefon: 0521 - 329 31 76
mobiwest@web.de

Diakonie für Bielefeld GmbH

Schildescher Straße 101-103
Telefon: 0521 - 988 92 500
Fax: 0521 - 988 92 501
info@diakonie-fuer-bielefeld.de

Pflege-Sorgentelefon

Telefon: 0521 - 5 22 22 50

Soziale Stadtteilarbeit

Am Brodhagen 36,
Ulrike Dross-Islam,
Telefon: 0521 - 89 35 21
soziale-stadtteilarbeit@bitel.net
www.soziale-stadtteilarbeit.de
IBAN:
DE 40 48050161 0067003673

Telefonseelsorge

Telefon: 08 00 11 10 111
oder 08 00 11 10 222

Spendenkonto

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde
IBAN:
DE42 35060190 2006699068

Stiftungsfonds

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde
IBAN:
DE18 48080020 0206630000

Commerzbank AG Bielefeld
Verwendungszweck:
Zustiftung DBK